

Die wichtigsten Persönlichkeiten der Kräutergeschichte im Überblick



Persönlichkeit	Zeit	Bedeutung für die Kräutergeschichte	Wichtigstes Werk / Schwerpunkt
Hippokrates	460–370 v. Chr.	Beobachtung und systematisches medizinisches Denken, Humoralpathologie - die Vorstellung eines Gleichgewichts verschiedener Körpersäfte.	Corpus Hippocraticum
Dioskurides	ca. 40–90 n. Chr.	Systematisierung der Arzneipflanzen, sein Werk Materia Medica umfasst über 800 Pflanzen und war bis in die Neuzeit von großer Bedeutung.	De materia medica
Plinius d. Ältere	23–79 n. Chr.	In diesem Werk sammelte er Wissen über Pflanzen, Tiere, Mineralien, Medizin und Naturphänomene. Erfahrungswissen, Beobachtungen, überlieferte Vorstellungen und teilweise auch magische Elemente stehen nebeneinander.	Naturalis Historia
Galen von Pergamon	ca. 129–216 n. Chr.	Einer der einflussreichsten Ärzte der Antike. Er beschäftigte sich intensiv mit Arzneimitteln und Zubereitungen. Viele Arzneimittelzubereitungen, bei denen pflanzliche Rohstoffe verarbeitet werden, werden bis heute als galenische Zubereitungen bezeichnet.	galenische Arzneikunde
Karl der Große	747/48–814 n. Chr.	Er war kein Kräuterheilkundiger, seine Bedeutung liegt darin, dass Pflanzenwissen und Pflanzenanbau durch die Verwaltung des karolingischen Reiches stärker organisiert wurden. Förderung des Heilpflanzenanbaus durch die Festlegung in Capitulare de villis.	Capitulare de villis
Hildegard v. Bingen	1098–1179 n. Chr.	Sie gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten der europäischen Natur- und Heilkunde. Sie beschäftigte sich mit den Zusammenhängen von Pflanzen, Ernährung und Gesundheit.	Physica, Causae et Curae
Albertus Magnus	ca. 1200–1280 n. Chr.	Er war Dominikaner, Philosoph, Theologe und Naturforscher und beschäftigte sich intensiv mit Pflanzen und Tieren und gilt als einer der bedeutenden Naturgelehrten des Mittelalters.	De vegetabilibus

Persönlichkeit	Zeit	Bedeutung für die Kräutergeschichte	Wichtigstes Werk / Schwerpunkt
Paracelsus	1493/94–1541 n. Chr.	Er gehört zu den großen Umbruchfiguren der Medizingeschichte. Besonders bekannt ist sein Grundsatz: „Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift sei.“ Er interessierte sich für die spezifischen Kräfte und Wirkprinzipien von Stoffen. Damit wurde der Weg bereitet für eine Entwicklung, die später zur wissenschaftlichen Untersuchung einzelner Pflanzeninhaltsstoffe führte.	verschiedene medizinische Schriften
Hieronymus Bock	1498–1554 n. Chr.	Er beschrieb Pflanzen stärker anhand eigener Beobachtungen und Erfahrungen. Damit entfernte sich die Pflanzenkunde langsam von der reinen Übernahme antiker Texte.	New Kreütter Buch
Leonhart Fuchs	1501–1566 n. Chr.	Sein Werk enthält zahlreiche detaillierte Pflanzenabbildungen. Er trug damit wesentlich dazu bei, Pflanzen eindeutig zu erkennen und zu beschreiben. Für die spätere Arzneipflanzenkunde war diese Entwicklung entscheidend: Nur wenn eine Pflanze eindeutig bestimmt werden kann, kann auch ihre Wirkung zuverlässig untersucht werden.	De historia stirpium
Tabernaemontanus	1522–1590 n. Chr.	Sein „Neuw Kreuterbuch“ erschien erstmals 1588 und wurde später mehrfach erweitert. Es enthält umfangreiche Beschreibungen von Pflanzen, ihren Eigenschaften und traditionellen Anwendungen und gehört zu den bedeutendsten Kräuterbüchern der frühen Neuzeit und blieb über lange Zeit ein wichtiges Nachschlagewerk.	Neuw Kreuterbuch
Nicholas Culpeper	1616–1654 n. Chr.	Er verband Pflanzenheilkunde mit den astrologisch-medizinischen Vorstellungen seiner Zeit. So ordnete er Pflanzen bestimmten Planeten zu. Seine große Bedeutung liegt dennoch darin, dass er medizinisches und pflanzenheilkundliches Wissen in verständlicher Sprache vermittelte und damit einer breiteren Bevölkerung zugänglich machte.	The English Physitian / Complete Herbal

Persönlichkeit	Zeit	Bedeutung für die Kräutergeschichte	Wichtigstes Werk / Schwerpunkt
Carl von Linné	1707–1778 n. Chr.	Er entwickelte das System der binären Nomenklatur: Jede Art erhält einen Gattungs- und einen Artnamen. Die war von enormer Bedeutung denn: Botanische Bestimmung ist die Grundlage für sichere Arzneipflanzenkunde. Wenn unterschiedliche Pflanzen unter demselben Volksnamen geführt werden, kann es zu gefährlichen Verwechslungen kommen.	Species Plantarum
Samuel Hahnemann	1755–1843 n. Chr.	Begründer der Homöopathie	Organon
Wilhelm H. Schüßler	1821–1898 n. Chr.	Biochemische Heilweise	Schüßler-Salze
Sebastian Kneipp	1821–1897 n. Chr.	Sein Gesundheitskonzept beruhte auf fünf Säulen: Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen, Lebensordnung Damit wurde Gesundheit wieder stärker als etwas Ganzheitliches verstanden.	Meine Wasserkur
Johann Künzle	1857–1945 n. Chr.	Popularisierung heimischer Heilpflanzen, Künzle wollte altes Pflanzenwissen praktisch und verständlich weitergeben. Sein Wirken steht beispielhaft für die Rückbesinnung auf heimische Heilpflanzen im frühen 20. Jahrhundert.	Chrut und Uchrut
Rudolf Steiner	1861–1925 n. Chr.	Anthroposophische Medizin, Steiners Pflanzenverständnis unterscheidet sich deutlich von der heutigen naturwissenschaftlichen Phytotherapie.	anthroposophische Heilmittelkunde
Edward Bach	1886–1936 n. Chr.	Bach-Blütentherapie	The Twelve Healers
Rudolf Weiss	1895–1991 n. Chr.	Wissenschaftliche Phytotherapie, der Arzt beschäftigte sich intensiv mit Heilpflanzen und verband traditionelle Erfahrungen mit naturwissenschaftlicher Forschung.	Lehrbuch der Phytotherapie
Maria Treben	1907–1991 n. Chr.	Traditionelle Kräuterkunde für breite Bevölkerung	Gesundheit aus der Apotheke Gottes
Hermann-Josef Weidinger	1918–2004 n. Chr.	Traditionelle Kräuterkunde im deutschsprachigen Raum.	zahlreiche Kräuterbücher und Vorträge

Persönlichkeit	Zeit	Bedeutung für die Kräutergeschichte	Wichtigstes Werk / Schwerpunkt
Wolf-Dieter Storl	*1942	Ethnobotaniker, Kulturanthropologe und Autor; beschäftigt sich mit Heilpflanzen, traditionellen Pflanzenkulturen und dem Verhältnis von Mensch und Natur.	u. a. „Kräuterkunde“, „Unsere Pflanzenwelt“
Susanne Fischer-Rizzi	*1952	Kräuterfrau, Autorin und Naturpädagogin; verbindet traditionelles Pflanzenwissen, Pflanzenmythologie und praktische Kräuterkunde und hat damit wesentlich zur modernen Vermittlung von Kräuterwissen beigetragen.	u. a. „Medizin der Erde“, „Das große Buch der Heilpflanzen“